

Platz für 50 Wohnungen bei Zweydingen

4800-Quadratmeter-Areal ist verkauft – GWG-Chef Günther Kotlik will „attraktives städtisches Wohnen“ – Rundung bleibt erhalten



Das Zweydingen-Areal ist eine Art erster Eindruck der Innenstadt von Sinsheim. Nun ist der Industriebau aus den 20er-Jahren verkauft. Wohnungen sollen entstehen.

Von Tim Kegel

Sinsheim. Das Zweydingen-Areal ist verkauft, nach Jahren der Unklarheit. Den Zuschlag erhalten hat die Waibstadter Bauträgersgesellschaft GWG, die auch das Senioren-Wohnprojekt „Hoffenheim“ und zahlreiche ähnliche Objekte im Kreis und anderswo realisiert hat. Auch an der Ecke Muthstraße/Dührener Straße soll Wohnraum entstehen. Der frühere Getränkehandel mit seinem charakteristischen Industriestil zählt zu den markanten Punkten der westlichen Innenstadt, regelmäßig ist von einer Tor-Situation die Rede.

4800 Quadratmeter Grundstücksfläche, aber auch marode Bausubstanz, Risse im Beton, schadhafes Dach, unzureichende Gebäudegründung und ein dadurch bedingtes Wandern des Baus nach Westen, außerdem kleinere Altlasten ei-

nes früheren Emaillierwerks im Boden. Von all dem weiß GWG-Geschäftsführer Günther Kotlik: „Sie bekommen heute fast kein Gebäude dieser Art, an dem nicht das eine oder andere wäre.“ Geplant seien 50 Wohneinheiten in vier separaten Gebäudekörpern, barrierefrei und teils rollstuhlgerecht. Auf einem Teil der Fläche entsteht eine Tiefgarage. Zwar sei ein Abriss nahezu der gesamten Bauten unumgänglich, trotzdem soll „der ursprüngliche Charakter in der Gestaltung erkennbar bleiben“, etwa durch den Erhalt der typischen Gebäudeform. „Darauf legt die Stadt Wert – und wir auch“, sagte Kotlik gestern.

Im vorderen Bereich der Gebäude ist ein betreutes Wohnen geplant. Für einen stimmigen und zugleich hochwertigen Akzent sorgen Penthouse-Wohnungen. Der Innenhof soll parkähnlich gestaltet werden. In der direkten Nähe zum Zent-

rum mit Burgplatz und Wochenmarkt sieht Günter Kotlik die Kriterien für „attraktives städtisches Wohnen für verschiedene Generationen“ erfüllt. Abriss soll im Spätsommer 2016 sein; Bauende 2018. Dass das Projekt mit anderen innerstädtischen Bautätigkeiten wie Stadthalle und Postareal kollidiert, glaubt er nicht: „Im Innenhof ist viel Platz, so dass wir das schön sukzessive hochziehen können.“

Durch den Verkauf der Örtlichkeit hat die Christliche Gemeinschaft Steinsfurt jetzt ein Problem. Die evangelische Freikirche hat ihr Domizil in der Dickwaldstraße zum Verkauf ausgeschrieben und seit langem mit dem Zweydingen-Areal mehr als nur geliebäugelt: Inzwischen ist dort mit dem karitativen Möbellager „Disco“ des Gemeinde-Ablegers „Dream Center“ eine kreisweit agierende, beliebte gemeinnützige Einrichtung ins-

talliert; mehrfach wurden Gottesdienste und Veranstaltungen der Gemeinde bei Zweydingen abgehalten, darunter Weihnachtsgottesdienste. Dieses Jahr muss die immer größer werdende Gemeinde am Heiligabend in der Schindwaldhalle zusammenkommen. Das Haus am Dickwald ist zu klein und für die Gemeindeglieder aus drei Landkreisen schlecht erreichbar, sagte kürzlich Gemeindepastor Benjamin Hockenberger. Allein zu den Sonntagsgottesdiensten kämen bis zu 150 Erwachsene und zahlreiche Kinder.

Der Betrieb im Möbellager lief in den vergangenen Tagen und Wochen in gewohntem Umfang weiter – man suche aber dringend nach einer größeren Halle in zentraler Lage, hieß es dort. Bis Juni müsse der Auszug erfolgt sein. Nach einem neuen Standort suchen muss auch ein Fahrzeugverleih, ebenfalls bis dato Zwischenmieter bei Zweydingen.